



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

263 (25.9.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49532)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2468.

(Badisch: Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

Journal Mannheim.

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Kay,

für den lokalen und prov. Theil

Ernst Müller.

für den Anzeigenthail:

Karl Kufel.

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. A. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgerhospitals.)

Ammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringselohn 10 Pfg. monatlich,
nach die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Restanten-Zelle 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 263. (Telephon-Nr. 218.)

Seitensache und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 25. September 1891.

* Das Ergebnis der Mannheimer Landtags- Wahlen

wird diesmal nicht geeignet sein, in unserer Stadt und im Großherzogthum das Gefühl der Befriedigung zu erregen; nach dem Ausfall der gestrigen Wahlmänner-Wahlen ist nicht daran zu zweifeln, daß die beiden von der sozialdemokratischen Partei aufgestellten Kandidaten als Vertreter der Stadt Mannheim in die Zweite Kammer der Stände eingeleitet werden und daß somit für die nächsten Jahre die Mannheimer Landtagsmandate sich in den Händen eines nationalliberalen und zweier sozialdemokratischen Abgeordneten befinden werden. Das Ergebnis der gestrigen Wahlen wird in allen bürgerlichen Kreisen, die nicht nur äußerlich Segner der sozialdemokratischen Bestrebungen sind, mit aufrichtigem Bedauern entgegen genommen werden; zu spät wird man an jenen Stellen, die in sonntlicher Verblendung die nationalliberale Partei bekämpften, sich selbst und ihrem Ansehen aber dabei den größten Schaden zufügten, die Bedeutung der gestrigen Niederlage inne werden, und wenn jene Politiker die Sprache des gestrigen Wahlergebnisses verstehen, so wird ihnen vor der Arbeit, die sie geleistet, und dem Erfolg, der ihr geworden, recht bange werden.

Wohl ist gestern die nationalliberale Partei im Kampfe gegen alle anderen Parteien — die sozialdemokratische, die ultramontane, die deutsch-freisinnige und demokratische — unterlegen, an Haupt und Gliedern geschlagen ist aber die demokratisch-freisinnige und ultramontane Wahlverbindung aus dem Kampfe hervorgegangen. Noch ist die nationalliberale Partei die weitaus stärkste, das hat sich wie bei der Reichstagswahl, so auch bei den gestrigen Landtagswahlen klar gezeigt. Auf sich allein gestellt, auf ihre eigene Kraft verwiesen, hat die nationalliberale Partei die höchste Stimmenzahl auf ihre Wahlmänner vereinigt, ihr zunächst kam die sozialdemokratische und im Nachtrab kamen dann die drei verbündeten Parteien. An acht Stimmen hing das Ergebnis der gestrigen Wahlen; diese acht Stimmen, welche der nationalliberalen Partei fehlten, haben zu ihren Ungunsten entschieden; wären nur acht nationalliberale Wähler mehr erschienen, so hätte die nationalliberale Partei den Sieg über alle anderen Parteien errungen. Daß diese acht Wähler fehlten, gibt zu denken. Sie fehlten nicht, weil sie nicht mit den Grundsätzen der nat.-lib. Partei einverstanden sind, sie fehlten, wie so viele andere, weil sie trotz aller Warnungen und Aufklärungen, die Bedeutung der Wahl nicht erkannten. Es sind die Lässigen, wie sie, mit Ausnahme der sozialdemokratischen Partei, eine jede andere Partei in ihren Reihen zählt; es sind Leute, die wohl mitrathen, aber nicht mithun möchten und denen der Staat oder die Parteien einen politischen Vormund stellen sollten. Daß es in der nat.-lib. Partei auch solche Lässige, oder sagen wir besser, Nachlässige gibt, hat der gestrige Tag erwiesen. Wohl haben die Anhänger gut gewählt, 2819 Stimmen legen Zeugnis für die Gesinnungstüchtigkeit der Parteimitglieder ab; desto größer lastet die Verantwortung auf Jenen, die sich der Wahl entzogen; sie mögen es heute, wie unser Erhard vor einigen Tagen sagte, mit ihrem Gewissen ausmachen, was sie, nicht nur an der Partei (das würde ja nicht ins Gewicht fallen) was sie an ihren Mitbürgern und der Stadt Mannheim ver schuldet haben. Wenngleich nicht als Siegerin, geht doch die nationalliberale Partei als die stärkste aus dem Wahlkampf hervor, diese Thatsache können auch ihre Segner nicht bestreiten. Wie aber stellen sich die Erolge der verbündeten demokratisch-freisinnigen-ultramontanen Parteien zu der von diesen Parteien betriebenen Wahlagitati on? Wir

unterlassen es heute, die Kampfart des hiesigen demokratisch-freisinnigen Preßorgans zu kennzeichnen; der eigene Kandidat dieser Parteien hat diese Kennzeichnung in einer so vernichtenden Weise vollzogen, daß wir uns auf die Constatirung der Thatsache, daß sich dasselbe wieder als der wirksamste Vorkämpfer der Sozialdemokratie erwiesen hat, beschränken dürfen. Trotz aller Warnungen und trotz der Erkenntnis der Schwäche im eigenen Lager haben die demokratisch-freisinnigen Parteien die nationalliberale Partei mit einem Fanatismus bekämpft, der, wie sich zum zweitenmale innerhalb einer Jahresfrist herausstellt, nur der Sozialdemokratie die Wege geebnet hat. Dieselbe von einer entarteten Presse geschürte Leidenschaftlichkeit, welche die Demokraten zu Vorpostendiensten für den Ultramontanismus erniedrigte, hat sie veranlaßt gegen die bisherigen Abgeordneten aufzutreten auf die jetzt in Erfüllung gegangene Gefahr hin, diese Vertreter des Handelsstandes zu zweien sozialdemokratischen Agitatoren zu opfern. Nach dem kläglichen Besuche ihrer Versammlungen mußten die Vorkämpfer der demokratisch-freisinnigen Partei einsehen, daß sie, trotz der ultramontanen Hilfe, nicht stark genug waren, einem ihrer Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Der Weg, den die Demokratisch-freisinnigen beschreiten mußten, sollten nicht Sozialisten siegen, war demnach klar vorgezeichnet. Daß sie ihn trotz dem nicht gingen, beweist, wie innig die Wahlverbindung mit dem Centrum war, welche ihnen jede Freiheit der Aktion benahm.

Zu den ungünstigen Momenten, welche die Wahl beeinflussten, müssen entschieden die sehr verbesserungsbürftige Gehaltsordnung des neuen Beamtengefehdes und die zu demselben erlassenen Ausführungsbestimmungen, besonders für die im Eisenbahnwesen thätigen Beamten, gezählt werden. Eine in den letzten Wochen ergangene Anordnung hat insbesondere auf der Mühlau Unmuth hervorgerufen. Ungünstig wirkte auch die Festsetzung der Wahl auf einen Tag, während noch vor zwei Jahren die Wahlen an zwei Tagen vorgenommen wurden, wie dies ja auch bei den diesjährigen Wahlen in anderen Bezirken wieder der Fall ist. Dadurch fehlte der sonst am Schluß des ersten Wahltages durch das vorläufige Ergebnis herbeigeführte Ueberblick. Unbegreiflich bleibt auch die Vertheilung der Wahllokale; so wurde z. B. in einem Schulhause für zwölf, in einem anderen für zehn Bezirke gewählt, so daß Verwechslungen nicht ausgeschlossen waren und insolge des hervorgerufenen Massenandranges der sozialdemokratischen Agitatoren Beeinflussungen erleichtert wurden. Infolge dieser nicht notwendigen Zusammenpressung der Wahllokale sind der nationalliberalen Partei drei Distrikte verloren gegangen, indem nachgewiesenermaßen nat.-lib. Wahlzettel aus anderen Bezirken abgegeben wurden.

Wir beschränken uns heute auf diese kurze Darlegung der in Betracht gekommenen Verhältnisse. Die nationalliberale Partei darf trotz des Wahlergebnisses mit Genugthuung auf die Wahlbewegung zurückblicken, die sie in sachlicher Weise geführt hat. Wenngleich es ihr nicht gelungen ist, die Mehrheit der Wahlmänner zu erlangen, so hat sie doch neuerdings bewiesen, daß sie die stärkste Partei geblieben ist, der das Vertrauen ihrer Mitbürger trotz aller Angriffe gewahrt blieb.

* Leo XIII. über das Duell.

Das Breve, welches Papst Leo XIII. an die Erzbischöfe von Prag und Köln, sowie an die Bischöfe Deutschlands und Oesterreich Ungarns über das Duell gerichtet hat, lautet im Wesentlichen:

Geliebter Sohn, ehrwürdige Brüder, Heil und apostolischen Segen!

Durch das Bewußtsein der oberhirtlichen Pflicht und

durch die Nächstenliebe bewogen, glaubtet ihr durch Briefe, die ihr im vorigen Jahre an uns gerichtet habt, uns Bericht erlangen zu sollen über das häufige Vorkommen jener Einzelsämpfe, welche Duelle genannt werden, unter eurem Volke. Nicht ohne Schmerz gabt ihr uns kund, daß diese Art des Kampfes wie eine gewohnheitsrechtliche Einrichtung auch unter den Katholiken im Schwange sei, und batet mich zugleich, daß wir auch unsere Stimme zu dem Bunde erheben, um die Menschen von einer derartigen Verirrung abzuführen. Es ist dies in der That eine verwerfliche Verirrung, die sich wahrhaftig nicht auf die Grenzen eurer Staaten beschränkt, sondern viel weiter verbreitet, so daß kaum irgend ein Volk frei von dieser Anstiedung gefunden werden kann.

Verbietet es doch das göttliche Gesetz — sowohl jenes, welches durch das Licht der natürlichen Vernunft, wie das andere, welches durch die unter göttlicher Eingebung verfaßten Schriften kundgemacht ist — ausdrücklich, daß Jemand, wenn es sich nicht um das allgemeine Interesse handelt, einen Menschen tödte oder verwunde, mit Ausnahme der Nothwehr oder des Zwanges der Nothwendigkeit. Aber Jene, die zum Kampfe in eigener Sache herausfordern oder eine Herausforderung annehmen, thun dies, ohne durch eine Nothwendigkeit dazu gezwungen zu sein, und richten ihren Geist und ihre Kräfte nur darauf, dem Gegner das Leben zu rauben oder ihm wenigstens eine Wunde beizubringen. Ueberdies verbietet es beide göttlichen Gesetze, daß Jemand unüberlegt sein Leben einer offenbaren und schweren Gefahr aussetze, ohne daß dafür irgend ein Grund der Nothwendigkeit oder höherer Menschenliebe spreche; aber eben solche verbotene Thorheit und Lebensverachtung wohnt der Natur des Duells inne. Deshalb kann es Niemandem unklar oder zweifelhaft sein, daß auf Jene, welche unter sich einen solchen Einzelsampf aufnehmen, eine doppelte Schuld falle, sowohl jene des verwerflichen Wortes wie jene der freiwilligen Gefährdung des eigenen Lebens. Endlich gibt es kaum irgend eine Best, welche der Tugend des bürgerlichen Lebens mehr zuwiderläuft und die gerechte Staatsordnung mehr erschüttert, als wenn es der Willkür der Bürger gestattet wäre, daß jeder mit eigenmächtiger Hand sich zum Schlichter seines Rechtes und der nach seiner Meinung verlegten Ehre aufwerfe.

Deshalb hat die Kirche Gottes, welche die Schlichterin und Rächerin sowohl der Wahrheit wie der Gerechtigkeit ist, es nicht auf das Beständige gerichtet und die schwersten ihr zu Gebote stehenden Strafen über die des Einzelsampfes Schuldigen verhängt. Die Erlasse unseres Vorgängers Alexander III., die in die Bücher des canonischen Rechtes aufgenommen worden sind, verurtheilen und verdammen diese aus Privatangelegenheiten hervorgegangenen Kämpfe. Wegen Alle, welche solche Kämpfe eingehen oder in irgend einer Weise daran teilnehmen, richtet sich die Tridentiner Synode mit einer besonderen Strenge der Strafen, indem sie ihnen überdies das Brandmal der Schmach aufdrückt und die aus dem Schooße der Kirche Ausgeschlossenen, wenn sie im Kampfe fallen, der Ehre des kirchlichen Begräbnisses unwürdig erachtet. Die tridentinischen Beschlüsse erweitert und erläuterte unser Vorgänger Benedict XIV. in dem vom 10. November 1762 datirten Erlasse, dessen Anfang lautet: *Notabilem*. In neuester Zeit hat weiland Pius IX. in dem apostolischen Briefe, dessen Anfang lautet *Apostolicae sedis* und durch den die Tragweite der strengen Strafvertheilung eingeschränkt wird, offen erklärt, daß sich der kirchlichen Strafen nicht allein Jene schuldig machen, welche im Duell kämpfen, sondern auch die Secundanten, sowie alle Beugen und Mittwörter. Die Weisheit dieser Gesetze lenkt uns so klar hervor, als je nichtiger sich die Gründe herausstellen, welche man zur Verteidigung oder Entschuldigung der wilden Duellisten geltend zu machen pflegt. Denn wenn allgemein die Anschauung verbreitet wird, daß Kämpfe dieser Art dazu bestimmt seien, Beschimpfungen zu tilgen, welche der bürgerlichen Ehre durch Verleumdung oder Schmähung angethan worden sind, so kann nur ein Wahnsinniger sich dadurch tödlichen lassen. Denn wenn auch Jener, der einer erlittenen Verleumdung wegen zum Duell herausfordert, aus demselben als Sieger hervorgeht, so wird doch das Urtheil aller vernünftigen Menschen dahin lauten, daß dadurch nur die Ueberlegenheit seiner Körperkraft und seine Fertigkeit im Führen der Waffen, aber keineswegs seine höhere Ehrenhaftigkeit bewiesen worden ist. Wenn er aber selbst fällt, wem würde dann diese Art des Schuges der Ehre nicht zwecklos, ja ganz sinnlos erscheinen? Allerdings wissen wir, daß nur Wenige diese Frechheit, in einer Beirathsoberwirkung befangen, begehen. Im Allgemeinen ist es die Nachsicht, welche stolze und leidenschaftliche Männer treibt, sich Genugthuung zu verschaffen. Wenn diese sich entlichen Wunden, ihre Gemüthsbeunruhigungen zu mäßigen und sich Gott zu unterwerfen, der den Menschen befehlt, sich untereinander als Brüder zu lieben, der jede Verletzung verbietet, die Leidenschaft der Rache an den einzelnen Menschen aufschwerste verdammt und sich allein das Recht der Strafe vorbehalten hat, so würden sie leicht die wilde Gewohnheit der Duelle aufgeben.

Aber auch für Jene, welche die Herausforderung zum Kampfe annehmen, ist die Furcht, weil sie es scheuen, öffentlich für feige gehalten zu werden, wenn sie den Kampf ablehnen, keine gerechte Entschuldigung. Selbst die Weisen des Heidenthums wußten und lehrten es, daß ein tapferer und charakterfester Mann die trügerischen Ueibelle der Menge verachten müsse. Eine heilige und gerechte Scheu ist es vielmehr, die den Menschen von grausamem Morde abhält und ihn beizugt um sein und seiner Brüder Wohl mocht.

Die Schändlichkeit des Duells ist so offenkundig, daß auch die Weisgelehrten unserer Zeit es für nothwendig hielten, dasselbe, obwohl es durch die Zustimmung und Verteidigung vieler unterstützt wird, durch die Staatsgewalt und durch Verbannung von Strafen einzuschränken. Das ist aber in dieser Frage das Verwerfliche und Herderblickliche, daß die geschriebenen Gesetze durch die Thatsachen beinahe aufgehoben

werden, und zwar nicht selten unter dem Wissen und Still- schweigen Ihrer, deren Sache es wäre, die Schuldigen zu bestrafen und dafür zu sorgen, daß den Geirigen gehorcht werde. So geschieht es, daß überall unter Bräutlichkeit der Mordthat des Befehls ungehört zum Zwecklande geschritten werden darf.

In dem nun folgenden Satz bekämpft der Papst das Duell in der Armer, da sich auch diese nicht über die Befehle erheben dürfe.

An euch wird es sein, ehrwürdige Brüder, daß, was wir cura verahet haben, den Gemüthern eurer Völler eifrig ein- zuprägen, damit dieselben nicht die falschen Anschauungen über diese Frage ohne Ueberlegung in sich aufzunehmen und sich nicht durch das Urtheil leichtfertiger Menschen bestimmen lassen.

Inhöndig bitten wir Gott, daß er unsere gemeinsamen Bestrebungen durch die himmlische Tugend kräftige und das, was wir zum öffentlichen Wohl und zur Reinheit der Sitten- wollesse lassen wir euch, ehrwürdige Brüder, den apostolischen Segen liebreich in Derrn zukommen.

Gegeben in Rom beim heiligen Petrus am 12. Sep- tember 1891 im vierzehnten Jahre unseres Pontificats. Papst Leo XIII.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 25. September 1891.

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 23. September 1891.

(Mitgetheilt vom Bürgermeister.)

In Folge Verhinderung des Herrn Oberbürgermeisters Roll durch Unwohlsein, soll die an St. Königlich- Hohheit den Großherzog zu entsendende Deputation be- hufs unterthänigster Einladung zur Feier der Einweihung der neuen Redarbrücke bestehen aus den Herren Bürgermeister Bräutigam und Stadtraths Herr und Herrmann.

Es lauten Dankschreiben ein: von Herrn Dekan Rudhaver für Entsendung einer stadtrathslichen Deputation zu seiner Beglückwünschung anlässlich der Feier der 25-jährigen Wirkksamkeit in dieser Stadt; von den Vorständen der Pestalozzi-Stiftung hier und des Hauptlehrer- Pensionats-Hilfsvereins für Zuweisung des für die 29. Allgemeine deutsche Lehrerversammlung bestimmt gewesenen Vorkaufes von M. 500.

Das Großh. Hoftheater-Comité überendet den Voran- schlag für das Theater pro 1. September 1891/92 mo- nach für dieses Jahr nur der bisherige außerordentliche städtische Zuschuß von M. 78.000 erfordert wird, obgleich die vom Bürgerausschuß bewilligten Gehaltsrückstellungen für das Orchester u. auf die Theaterkasse übernommen werden. Der Voranschlag wurde der Theaterkommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

Die Entwässerungsarbeiten am Reßplatz jenseits des Redars wurden der Firma Fuchs u. Brister übertragen.

Nachdem schon früher der Bumpbrunnen bei N 6, 1 entfernt wurde, soll nun auch derjenige bei A 3, 1 eingedaut und werden beide Brunnenstücke dem städtischen Siedbau- bureau behufs Einrichtung zur Vornahme von Grundwasser- standsmessungen überwiesen.

Mit dem Verein Chemischer Fabriken schweden schon seit einiger Verhandlungen wegen Selbstaubtre- tung zur Ablagerung von Fabrikabfällen u. s. w. Der Stadtrath ist geneigt, vorbehaltlich der Zustimmung des Bür- geraussschusses dem Verein theils im Wege des Kaufs, theils durch Verkauf städtischen Gelände im Raume von ca. 6 Morgen, anschließend an das Fabrikgelände, abzutreten.

Da das Stationsgebäude der Rebenbahn Mannheim-Heidelberg gegenüber der Friedrichstraße bis jetzt eines Pissoirs für das reisende Publikum entbehrt und in Folge dessen Verunreinigungen des Platzes bei er- wähnter Schule vorkommen, so soll an Großh. Bezirksamt das Erlauchen errichtet werden, die Bahnbetriebsverwaltung zur Er- richtung eines Pissoirs zu veranlassen.

Die Verkehrsverwaltung der Trambahn legt den Winterfahrplan vor, wonach der Schluss des regel- mäßigen Dienstes gegenüber dem vorjährigen Winterfahrplan um 20 Minuten hinausgerückt werden soll, während der Beginn der Fahrten etwas später als in früheren Jahren statt- finden hätte. Der Stadtrath ist mit dem Entwurf des Planes einverstanden.

Mit Bezug auf die früher mit Sr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues gepflogenen Verhandlungen wegen Aufhebung des Pflastergeldes und Uebernahme einiger Straßenarbeiten zur Unterhaltung durch die Stadtgemeinde werden von erwählter Oberdirektion die Ent- wärfe der betr. bestimmten Vereinbarungen vorgelegt, welchen der Stadtrath mit einigen kleinen Zusätzen zustimmt.

Der Zustand des Pflasters in einzelnen Straßen der Stadt ist ein derartiger, daß es nothwendig erachtet, noch vor Eintritt des Winters einige Reparaturen

erhöheren Umfangs vorzunehmen. Soweit dazu nicht die Unternehmung der Selbstkosten verpflichtet sind, soll das Tief- bauamt das Erforderliche anordnen, zu welchem Behufe ein Credit von ca. 38.000 Mark in Anspruch genommen wird, dessen Bewilligung dem Bürgerausschuß vorgelegt werden soll.

Zum Vizepräsident für die Jagdsache wurde Herr Käfer Wilhelm Eckert ernannt.

Die Lieferung der Badehandtücher für die Brause- bader wurde Herrn M. Wallach übertragen. Der Bürgermeister Klob berichtet heute im Allgemeinen über die Reise der Schlachthofcommission mit dem Auf- sätze, daß einsehender Bericht schriftlich erstattet werde. Aus dem erstwähnten Berichte war zu entnehmen, daß keine der beschützten Anlagen für die hiesigen Verhältnisse als aus- schließlichste Raststätte anerkannt werden konnte, daß aber die gesammelten Erfahrungen hinsichtlich der in den einzelnen Anlagen als praktisch befundenen Einrichtungen von höchstem Werthe bei Projektion der hiesigen Schlachthofanlage sein werden.

* Hofbericht. Dienstag früh 6 Uhr begab sich der Großherzog von Saarlouis nach dem Mandirtheile zwischen Rebach und Reisdorf. Als die Truppen sich einschickten, ihre Bewand zu beziehen, kehrte der Großherzog nach Saar- louis zurück und trat Mittags nach 2 Uhr daselbst ein. Um 6 Uhr vereinigte der Großherzog die Stabesoffiziere der Garnison Saarlouis, die Vertreter der Behörden, der Geist- lichen und der Bürgerwehr bei sich zu einem größeren Diner in der Kommandantur. Mittwoch früh 6 Uhr den- noch sich der Großherzog von Saarlouis nach Wobassien, um von dortigen Höhen aus das Mandir, welches einen Saar- übergang darstellte, zu beobachten. Nach Beendigung des Mandir- besuchs hielt der Großherzog eine Ansprache an das ver- sammelte Offiziercorps, in welchem derselbe die Leistungsfähigkeit und Anspannung der Truppen, ihre Schulung und Führung in sehr anerkennenden Worten hervorhob. Erst nach 4 Uhr trat der Großherzog wieder in Saarlouis ein. Mit diesem Besuche der Mandir- reise des Großherzogs schlossen die diesjährigen Mandir- reisen des Großherzogs. Gestern Vormittag 9 Uhr trat die Großherzogin von Baden in Karlsruhe ein und wurde vom Großherzog am Bahnhof empfangen. Von 10 Uhr an hörte der Großherzog die Vor- träge des Staatsministers Dr. Tuchen, des Geheimraths Dr. Koll und des Staatsraths Eisenlohr und um 1 Uhr ertheilte derselbe dem Baron von Stadelberg eine Privat- audience.

* Ernennung Der Großherzog hat der Notariatsin- spektor Leonhard zum Oberamtsrichter beim Amtsgericht Rehl ernannt.

* Militärisches. Siemer, Oberlieutenant z. D. zu- letzt etatsmäßiger Stabsoffizier im 2. Badischen Grenadier- Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 wurde zum Komman- deur des Landwehrregiments 1. E. ernannt. 3. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22: v. Desberg, Pre- mierlieutenant a la suite des Regiments, kommandirt als per- sönlicher Adjutant bei dem Großherzog von Sachsen- Weimar, zum Rittmeister befördert. 1. Bad. Feld-Artillerie- Regiment Nr. 14: Hammer, Hauptmann und Batterieführer, unter Beförderung zum Major und Ueberweisung zum General- stab der 15. Division, in den Generalstab der Armee. — Rieber, Hauptmann vom Generalstabe des 11. Armeecorps als Batterieführer in obiges Regiment — verlegt. Febr. v. Beaulieu-Marcoussat, v. Mappard, v. Schröder und Frör, v. Wüchhausen, außeretatsmäßige Secondeleutenants, zu Artillerieoffizieren ernannt. Landwehrbezirk Heidel- berg: Engelhorn, Secondeleutenant von der Reserve des 3. Schließens Dragoner-Regiments Nr. 15. — Wolf, Se- condeleutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, — zu Per- mierlieutenant befördert. Saertel, Bierleitwibel zum Se- condeleutenant der Reserve des Infanterie-Regiments Prinz Leopold von Anhalt-Deschau (1. Magdeburgischen) Nr. 26 be- fördert.

* Zwanzigste Versammlung deutscher Forstämänner in Karlsruhe. Das zu Ehren der Versammlung der Forst- männer vorgestern im großen Festhallsaal von der Stadt veranlassete Bankett nahm den ungewöhnlichsten freudlichen Verlauf. Von den Fremden Gästen konnte man nur eine Stimme des Lobes über die überaus gelungene Veranstaltung des Ganges hören. Der vorgestrige Vormittag war ganz sachmännlichen Verhandlungen gewidmet. Nach Been- digung der Verhandlungen um halb 2 Uhr wurde vor Be- ginn der gemeinsamen Tafel in der Festhalle unter Vortritt der städtischen Schillerkapelle der Landgraben besichtigt. Kurz nach 3 Uhr waren die geschmackvoll arrangirten Tafeln im großen Festhallsaal dicht mit Damen und Herren — etwa 300 — besetzt und das Mahl nahm unter den Klängen der Leibgrenadierkapelle seinen Anfang. Den ersten Toast brachte Herr Oberbürgermeister Dr. Dandekmann aus. Redner führt aus, daß der Gedanke der Einheit, des Zusammenstehens die alljährlich zusammenführt. Die Forst- männer seien aber auch einig in der Förderung des sozialen Ordens, in der Treue zu Kaiser und Landesherren, hinter denen das treue Volk stehe, dem Vaterland zur Ehr' und

Wahr. Des Redners Hoch auf Kaiser und Großherzog (und jubelnde Zustimmung. Herr Forstdirektor v. Dorrer-Stuttgart trauete unter lebhaftem Beifall der Tafelrunde auf die badische Staatsregierung und insbesondere auf die Forstverwaltung. Herr Staatsrath Eisenlohr nahm Veranlassung, im Namen der Regierung hierfür seinen Dank auszusprechen, mit dem Hinweis, daß die Forstverwaltung Theils dem Finanzministerium, Theils dem Ministerium des Innern unterstellt sei. Dem deutschen Volke, wie nicht minder den deutschen Forstmännern bringe jeder Deutsche seine Liebe entgegen. Die deutsche Forstwissenschaft habe bedeutende Fortschritte gemacht und habe hervorragende Männer aufzu- weisen. Sein Hoch galt schließlich den Forstmännern. Im Weiteren toasteten noch Herr Forstath v. Laßfeld-München auf Karlsruhe, Herr Domäneninspektor v. Wald-Karlsruhe auf die Forstmänner der Schweiz und Oesterreichs, Herr Stadtrath Boeckh auf die Forstwissenschaft, Herr Regie- rungsrath Dr. F. R. Schaffenburg auf das Vaterland und Herr Oberförster Hofinger-Neustätten auf die Frauen. Die Tafel verlief in der animirtesten Weise und auch Rühr- und Keller des Restaurateurs Herrn Penner fanden wohl- verdiente Anerkennung. Unmittelbar von der Festhalle be- gaben sich die Forstmänner mit ihren Damen nach dem Großherzoglichen Hoftheater. Auf Befehl des Großherzogs waren sämmtlichen Theilnehmern zu der Vorstellung Ein- trittsarten zur Verfügung gestellt worden und es wurde dies für die Anwesenden wohl von den meisten dankbar be- nutzt. Geiern und heute fanden Exkursionen in der Um- gegend von Baden statt.

Die Landtagswahlen in Mannheim.

Abgegebene Stimmen:

Bezirk	Nat.-Lib.	Demokr.	Soziald.
1.	116	21	8
2.	82	29	7
3.	55	13	8
4.	18	5	5
5.	85	46	13
6.	72	39	15
7.	73	39	16
8.	46	30	30
9.	40	43	24
10.	34	36	48
11.	80	63	104
12.	37	31	60
13.	21	24	49
14.	53	34	68
15.	37	27	63
16.	19	34	56
17.	44	20	68
18.	57	49	64
19.	26	27	37
20.	71	47	76
21.	172	77	33
22.	88	25	11
23.	87	23	13
24.	87	25	9
25.	79	46	22
26.	73	36	34
27.	65	33	34
28.	45	30	46
29.	57	39	58
30.	44	26	59
31.	36	30	60
32.	137	68	105
33.	53	23	165
34.	63	22	112
35.	49	30	109
36.	68	37	80
37.	41	28	58
38.	47	28	118
39.	27	29	92
40.	36	14	30
2319		1338	2076

Im Ganzen stimmten von 10,078 Wahlberechtigten 5738 ab, 271 Stetzel waren ungültig.

Die nationalliberale Partei hat im Ganzen 122 Wahl- männer, die sozialdemokratische 163 Wahlmänner durch- gebracht. Die vereinigte Demokratisch-Christlich-Ultramon- tane vermachte 13 Wahlmänner durchzubringen.

Jeutilleton.

— Ein gefährlicher Schwärmer. Durch einen schweren Unglücksfall ist die Sonntag-Vorstellung im Berliner „Prolet“ jäh unterbrochen worden. Auf der Szene war mit einem Feuerwerkskörper zu operieren, einem „Schwärmer“, der, hinter dem Rücken der Zuschauern heimlich entzündet, die in Schreien verfiel. Das ist leider in einer nur zu realistischen Weise geschehen. Der Feuerwerkskörper wurde wie angegeben entzündet, und als nun dessen Funken proffselnd die Schau- spielerin umgüllten, und sie mit allen Reichen des Entschens (siehe: „In Dill! In Dill! Ich verkenne!“ da vermeint anfangs das Publikum, es vernehme die vorgeschriebenen Worte der Rolle, und über deren lebenswähre Wiedergabe höchlich amüht, klaffte es Beifall. Doch plötzlich wurde dieser durch die Arie: „Sie brennt ja wirklich!“ zum Schweigen gebracht. Und so war es in der That! Die Funken hatten das Haar der jungen Dame ergriffen und dieses in helle Flammen ge- setzt, ebenso war das lichte Gewand vom Feuer gefaßt wor- den. Der auf der Szene beschäftigte Schauspieler versuchte die Flammen an den Kleidern seiner Partnerin zu erlösen und rief leiserweise Hilfe herbei, die auch von allen Seiten herbeieilte, während unter der beispiellosen Erregung des Publikums der Vorhang fiel; doch noch lange Zeit vernahm man die Schmerzens- und Hilferufe der Unglücklichen. Nach- dem ihr auf der Bühne der erste ärztliche Beistand geleistet worden war, wurde sie nach dem Krankenhaus überführt.

— Ein großes Meerischaunlager ist im nördlichen Theile von Neu-Mexiko (Ber. Staaten) entdeckt worden. Broden wurden nach Berlin und Wien geschickt, und die Sachverständigen beider Städte erklärten, daß das gefundene Produkt echter Meerischaun sei. Ein acht Zoll dicker, drei Fuß breiter und fünf Fuß langer Block wurde mit einer ge- wöhnlichen Handläge ausgelegt. Es waren fröhlich einige Unvollkommenheiten in dem Stück, so große Wölbe aber sind niemals ohne Versehen. Wahrscheinlich werden die unteren Schichten des Lagers besser sein, als die vom Wetter mit- genommene obere Schicht. Das Lager liegt am Capello- Bach, ungefähr 20 Meilen nördlich von Silver City und nicht weit von dem Alamosaer am Mollat. Die ganze Gegend ist höchst mineralreich. Niemand aber hatte erwartet, Meerischaun dort zu finden. Erst vor einigen Monaten wurde im Quatral Nicolet, ein vorzügliches Material für Dene-

mente entdeckt. Jetzt sind schon große Steinbrüche eingerichtet und der Ricollet wird in Menge nach Chicago und anderen Städten verschifft.

— Athanas und seine Kollegen in anderen schönen Gegenden machen Schule in Newyork. Früher begnügte man sich in der westlichen Hemisphäre mit dem Reichthum. Man weiß, daß der zur Zeit reichste Newyorker Kaufmann A. T. Stewart aus seinem Grabe geholt wurde und daß man der Wittve seine Rückgabe für ein Bistageld von 100.000 Dollar anbot, eine Summe, zu welcher die lebende Wittve sich nicht aufzuheben vermochte, so daß die Räuber den geliebten Leichnam vorläufig irgendwo wieder vergraben haben. Aiten- tate auf die Gräber der Präsidenten Lincoln und Grant waren geplant und sind nur dadurch verhindert worden, daß man sie ein Jahr lang durch Militär bewachen ließ und dann solche Koloche von Pyramiden darüber thürmte, daß es nicht mög- lich ist, an sie heranzukommen. Jetzt aber macht der Ueberfall von Thackerleys Schule. Man will nicht die Todten, sondern die Lebendigen stehlen. In der Stadt Newyork ist ein Kom- ploit entdeckt worden, um die Kinder George Soules', des Sohnes des Millionärs Jay Gould, zu entführen. Der Chef der Geheimpolizei, Inspektor Wynnes, leitet die angefangene Untersuchung. Die Kinder werden auf Schritt und Tritt von Geheimpolizisten bewacht, sobald sie das Haus verlassen. Die- selbe Bande soll auch Pläne gegen die Kinder anderer New- yorker Millionäre im Schilde führen.

— Bezeichnend für die chinesischen Verhältnisse überhaupt ist das Leben des besopiten Handlungshilfen, welches der „Ostal-loyd“ anschaulich darstellt. Der Kom- mis, auch der Verknechtete, wohnt durchgehends im Ge- schäftsbaue. Man gibt ihm gewöhnlich dreimal im Monat die Erlaubnis, nach seiner Wohnung zurückzulehren, um dort seine Frau und Familie zu besuchen, und bei solchen Gelegen- heiten bleibt er dann einen Tag weg; der Rest seines Lebens wird vollständig in dem Geschäftsbaue verbracht. Hier schläft er, nimmt seine (nicht allzu häufigen) Körperreini- gungen vor, hier läßt er sich den Kopf rasiren, isst und raucht, empfängt seine Freunde oder sitzt umher, seine Be- trachtungen über Robben lesend, und hier arbeitet er, so viel er muß. Wenn des Abends das Geschäft geschlossen wird, etwa um 11 Uhr, drängen die Handlanger das äußere Thor für jeden der Schiffe in den Laden hinein und rollen sein Bettzeug auf; am folgenden Morgen wird Alles dann

wieder weggeräumt. Die „Morgentoilette“ ist bald ge- macht, der Kopf wird um den Kopf gewickelt, das Ober- gewand ein wenig um den Hals herum geöffnet, seltener wird es ausgezogen, und das Gesicht, der Hals und die Hände werden in dem mit heiligem Wasser gefüllten Reinen Kupferbecken gewaschen, das der Lehrling herbeibringt. Deife Hände sind für wenig Geld zu haben, doch ist dies ein Luxus- artikel, von dem nur die Wenigsten Gebrauch machen. Ein Barbier besorgt das Rasiren des Kopfes, welches alle paar Tage vorgenommen wird, für das ganze Gesicht; der Hand- lungshilfe trägt, wie in der That fast jeder andere Chinese, die falsche Haar, das von dem Barbier sehr künstlich mit dem eigenen Haar verflochten wird. Der Handlungshilfe nimmt kein regelmäßiges Frühstück ein, er kauft für gewöhn- lich von den in den Straßen umherwandernden Wärdern eine Art Bollenbrot, die er mit seinem Thee verzehrt. Seltener raucht er Opium — sein Gehalt erlaubt dies nämlich nicht, auch würde der Geschäftsbere so wohl nicht zuwenden; er raucht in der Regel nur den milden chinesischen Tabak aus seiner langjährigen, kernsüßigen Pfeife. Kommen nun die Kunden, so muß das Nebenbrett zu Hüfte genommen und die verkauften Gegenstände müssen eingetragen werden; das ist die Arbeit der Gehilfen. Gegen 11 oder 12 Uhr wird ein großer runder Tisch heringebracht, auf dem man gewöhnlich ein sehr schmack- haftes Frühstück best. Die Teller und Essstäbchen werden bereit ge- legt, Schemel um den Tisch gestellt, sowie zwei Kesselführer für die Geschäftsführer oder etwaige gute Kunden, die sich gerade in dem Hause befinden. Ein Jeder legt sich auf seinen Platz dem Alter nach, der Lehrling am unteren Ende des Tisches. Die Mahlzeit besteht meist aus vier Gerichten; der Reis ist natürlich das Hauptgericht und wird „a discretion“ gegessen. Die jüngeren Gehilfen stehen zuerst vom Tische auf, der Ge- schäftsführer erhebt sich zuletzt. Tassen mit Wasser stehen bereit zum Mundauspülen. Sobald sich die Geschäftsführer zurückgezogen haben, raucht der Gehilfe seine Pfeife, trinkt noch einige Tässchen Thee und bereitet sich dann für seinen Nachmittagslohn vor, aus dem er sich ungerne lösen läßt. So geht der Tag einmüde dahin. Das Geräusch auf der Straße ertönt allmählich, es ist Abend geworden; es wird zu Abend gespeist, die Kunden mit ihren Laternen werden immer seltener, die meisten der Gehilfen schlafen auf den Stühlen den Kopf auf den Tisch gelegt ein, gegen 11 Uhr wird das Geschäft geschlossen.

Die Einnahmen der Bad. Bahnen betragen im Monat August:

Table with 5 columns: Besondere Besondere, Besondere Besondere, Sonstige Besondere, Summa, Jan. bis mit Aug. Die table shows financial data for railway lines.

Süddeutsche Eisen- und Stahlwerke-Genossenschaft.

Es wird an geschrieben: Donnerstag, 22. Oktober, findet in Straßburg (im Hofhof zur Stadt Paris) eine außerordentliche Genossenschaftsversammlung der süddeutschen Eisen- und Stahlwerke-Genossenschaft statt.

Konkurse in Baden. Freiburg. Ueber das Vermögen des Restaurateurs Wilhelm Görtner sen. in Freiburg i. Br. Konkursverwalter Generalagent Joseph Kitz in Freiburg; Prüfungstermin: Mittwoch, 26. Oktober.

Verbstümpfe. Die Orgelbauer, Musikanten u. s. w. welche gewöhnlich am ersten Herbsttag in den Straßen der Stadt und den öffentlichen Lokalen ihr oft zweifelhafte Vorstellungen geben, dürfen in diesem Jahre in Folge der am Dienstag stattfindenden Einweihung der neuen Neckarbrücke erst am nächsten Donnerstag (1. Oktober) sich produzieren.

Befehlswechsel. Die gestrige Notiz über den Befehlswechsel M 7, 21 ist insofern unrichtig, als der Verkaufer nicht Adam Wilhelm, sondern Adam Adelhelm heißt.

Stolzeischer Stenographen-Verein. Vorgestern Abend hielt der Stolzeischer Stenographenverein in seinem Lokal (Stolzengasse P. 4, 12) seine diesjährige Generalversammlung ab, die äußerst zahlreich besucht war.

Eine rote Fahne wurde gestern Nachmittag aus Anlaß des sozialdemokratischen Wahlsieges an dem Druckereilokale der „Volkstimme“ aufgesteckt.

Todesfall. Raich tritt der Tod den Menschen an! Die bittere Wahrheit dieses Spruches machte gestern Abend wieder eine bishige hochangesehene Familie an sich erfahren.

Ein auffallende Veränderung waren mit Florestan vorgegangen, und ein Ausbruch war jetzt in seinem Gesichte, wie ihn noch nie Jemand dabeil gesehen hatte.

„Ich begreife nicht, was Sie damit sagen wollen.“

„Berathen Sie denn nicht? Das Kind ist das Ihre, Florestan — Ihre eigene Tochter, geboren und eingetraget in einem englischen Dorfe: Theo Sydney, Tochter von Ernst und Selma Florestan.“

„Mein Kind? Sagen Sie am Gotteswillen, bin ich wahrhaftig oder träume ich?“

„Keines von beiden, Mr. Florestan, ich glaube im Gegentheil, Sie erwachen erst zu der Erkenntniß, wie sehr Sie dem edelsten, reinsten, unschuldigsten Geschöpfe, das niemals zu Ihren grausamen und ungerechten Zweifeln Grund gab, Unrecht gethan.“

„Ich möchte Sie bitten, einen Augenblick mit mir in das nächste Zimmer zu treten,“ sagte Guy, Florestan theilnehmend anblickend.

„Ich habe diesen Tag herbeigesehnt, seit der Zeit, wo Sie es verweigerten, mir Glauben zu schenken, als ich Selma's wegen zu Ihnen kam.“

„Ich habe diesen Tag herbeigesehnt, seit der Zeit, wo Sie es verweigerten, mir Glauben zu schenken, als ich Selma's wegen zu Ihnen kam.“

„Ich habe diesen Tag herbeigesehnt, seit der Zeit, wo Sie es verweigerten, mir Glauben zu schenken, als ich Selma's wegen zu Ihnen kam.“

„Ich habe diesen Tag herbeigesehnt, seit der Zeit, wo Sie es verweigerten, mir Glauben zu schenken, als ich Selma's wegen zu Ihnen kam.“

„Ich habe diesen Tag herbeigesehnt, seit der Zeit, wo Sie es verweigerten, mir Glauben zu schenken, als ich Selma's wegen zu Ihnen kam.“

„Ich habe diesen Tag herbeigesehnt, seit der Zeit, wo Sie es verweigerten, mir Glauben zu schenken, als ich Selma's wegen zu Ihnen kam.“

„Ich habe diesen Tag herbeigesehnt, seit der Zeit, wo Sie es verweigerten, mir Glauben zu schenken, als ich Selma's wegen zu Ihnen kam.“

„Ich habe diesen Tag herbeigesehnt, seit der Zeit, wo Sie es verweigerten, mir Glauben zu schenken, als ich Selma's wegen zu Ihnen kam.“

wohlfühlen befallen wurde, insofern dessen er mittels einer Ehehe nach Hause verbracht werden mußte, wofür er gegen halb 10 Uhr an einem Schlaganfall alsbald verstarb.

Dopfenbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

Wetterbericht. Rußland, 24. Sept. Mit Schluß dieser Woche geht das Dopfengeschäft hier zu Ende und in mit der Waare bis auf einzelne Partien, ausgedrückt.

ein Mannheimer Kistler ein Bein gebrochen und andere sich leichter verletzt haben.

Großschafen, 24. Sept. Bei der gestrigen Bürgermeisterversammlung wurde Herr Lorenz Schmitt mit 18 Stimmen als Bürgermeister gewählt.

Heidelberg, 24. Sept. Am 4. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, wird in der hiesigen Provinzialkirche die Landesversammlung des Evangelischen Bundes gefeiert.

Bretten, 23. Sept. In Badenbrücken hat sich der 68 Jahre alte verwitwete Landwirth Karl Friedrich Schmid in einem Anfall von Geistesföhrung in seiner Wohnung mittelst eines Rasirmessers den Hals durchgeschnitten.

Bürrheim, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Schoßheim, 22. Sept. Mit einem recht netten Dienstboten war Herr Regieremeister Debe gefasnet.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Ludwigshafen, 24. Sept. Zu einer Trauerfeierung für den dahingeschiedenen Bürgermeister Herrn B. Hofmann am 24. Sept. hatte sich heute Nachmittag das Collegium des Stadtraths versammelt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Waldsiedlung, 22. Sept. Gestern war der 18 alte Sohn eines hiesigen Landwirths mit Fuchterichten auf der Deutene beschäftigt.

Stammholz-Verkauf.

Aus den Fürstlich Dohensche-Langenburg'schen Waldungen bei Langenburg und Weiskirchen...

Das Holz steht noch auf dem Stode und wird auf Verlangen von den fürstlichen Forstbeamten...

Die Verkaufbedingungen können von der unterzeichneten Verwaltung bezogen werden...

Große Versteigerung.

Im Auftrag werden: Montag, den 5. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr in meinem Versteigerungsal...

Th. Paul jun., Auctionator. NB. Vorverkauf zum Tagewerth.



Militär-Verein Mannheim.

Erstes Stiftungsfest verbunden mit einer Erinnerungsfeier an den hundertjährigen Geburtstag Theodor Körners.

Sonntag, 26. Sept., Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal U 1, 3...

1. Theatralische Aufführung: a. Joseph Schertz oder deutsche Leute, Drama in einem Aufzuge von Th. Körner...

Samstag, 26. Septbr., Abends halb 9 Uhr im Lokal der „Mozarthalle“ H 5, 12 öffentliche Gärtner-Versammlung.

Zweck und Ziele des Centralvereins deutscher Gärtner. Freie Diskussion.

Mannheimer Kartgesellschaft. Sonntag, 27. Septbr., Nachm. 3-6 Uhr Grosses Concert.

Großer Mayerhof. Heute Freitag 18642 Concert und Vorstellung der Komiker- u. Gymnastiker-Gesellschaft...

Zum Luxhof, F 4, 12 1/2 Morgen Samstag Schlachtparthie. Heute Freitag Abend 5 Uhr Gasenragout mit oberfränkischen Kartoffel-Brüdeln...

Großer Mayerhof. Heute Freitag 18642 Concert und Vorstellung der Komiker- u. Gymnastiker-Gesellschaft...

Zum Luxhof, F 4, 12 1/2 Morgen Samstag Schlachtparthie. Heute Freitag Abend 5 Uhr Gasenragout mit oberfränkischen Kartoffel-Brüdeln...

CONCERTE. Duet, Schulz, Dummeldinger und Humblet, wozu höflich einladet.

Ein Waggon 189ler Conserven ist eingetroffen.

Johann Schreiber, Ackerstraße, Schmehingstraße, Ackerstraße.

G 3, 1 L 12, 7

Wir liefern von jetzt ab wieder 18656

Gebrannte Caffee's

à R. 1.20, 1.30, 1.40, 1.60, 1.70, 1.80 u. R. 2 in bekannt vorzüglichen Qualitäten

täglich frisch beziehbar. Rohe

Caffee's

in ca. 15 Sorten vorrätig zu billigsten Preisen. Korn-, Weizen- & Malz-Caffee etc.

Gebr. Kaufmann's Erste Mannheimer Dampf-Caffeebrennerei.

G 3, 1 L 12, 7

Heute eingetroffen ganz junges

Sirsch-wild

Reh Gansen Feldhühner junge Gänse Enten Gahnen Welshühner Suppenhühner Tauben.

Franz Walter, G 3, 4 G 3, 4. Telefon 339.

Für Schreiner! Trockene

Aufbaum-Feilklad-Stollen in allen gangbaren Dimensionen, sowie trockenes, gefundenes Aufbaum-Diehlholz...

A. Dresler, Sägewerk, Ludwigshafen a. Rh.

Ein Oberprim. der Gym. etw. theils Nachhilfestunden. 18635

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Ein Privatmann wünscht hier ein rentables Haus zu kaufen ohne Vermittelung. 18587

Bicyclette

besten und neuesten Fabrikates, sind preiswürdig zu verkaufen. 10002

Ein gut erhaltenes Sicherheits-Zweirad (Bicyclette) emaltes Rad, mit Jubelbrille...

Wickelwagen noch wenig gebraucht mit abnehmbarem Bod...

Techniker gesucht.

Für ein Kohlen- u. groß-Geschäft wird ein Correspondent gesucht, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. 18615

Für ein Gas- und Wasserleitungs-Geschäft in Frankfurt a.M. wird ein in diesem Fach erfahrener Techniker gesucht. 18643

Tüchtige selbst. Monteur für Telegraphen- und Telephon-Anlagen finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Nur solche mit besten Zeugn. wollen sich melden bei 18268

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Ein gewandter Maschinen-schlosser als Decker mit guten Kenntnissen in eine auswärtige Fabrik gesucht. 18588

Stellen suchen

Ein braver, gewandter Mann sucht eine Stelle als...

Ein Brauereisuch in einem anständigen Hause ein möbl. Zimmer mit ganzer Pension pr. 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 18589 an die Exped. dieser Zeitung. 18589

Zwei junge Kaufleute suchen bei einer guten bürgerlichen Familie Mittag- und Abendtisch. Offerten unter Nr. 18391 an die Expedition des Bl. 18391

Magazine

F 7, 25 Ringstraße F 7, 25 Großes luftiges Magazin mit Jalousievorrichtung per 15. Oktober zu vermieten. 18991

G 2, 13 Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu verm. 17147

K 3 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm. 18991

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12858

G 7, 28 1 Wein Keller zu verm. 9474

H 7, 21 Magazin nebst Compote für jede Branche geeignet, per 15. Sept. zu vermieten bei 7394 **Gebrüder Hüppert.**

M 2, 13 Werkstätte m. Wohnung zu verm. 16704

T 6, 6a 1 Werkstätte billig zu verm. 18490

U 6, 27 Lagerplatz zu vermieten. 18606

Läden

E 3, 14 Pflanzen, Laden zu verm. 17417

Rheinstraße. **E 7, 1** ist ein Laden, auf Wunsch mit anstößendem Zimmer, auch für Offizin sehr geeignet, sof. zu vermieten. Kaufkraft wird erwünscht. 8880

E 8, 14 portiere, 2 schöne Compotenzimmer R. 600 sofort zu verm. 17881

L 14, 4 Comptoir u. Lager- räume nebst großem Keller, zusammen 5 Biecen, per August oder später besuchbar billig zu vermieten. 2898

M 5, 11 ein großer Laden mit schöner Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, zusammen oder auch einzeln sofort zu vermieten. 18943

P 4, 9 Laden mit Wohnung, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. 16930

P 7, 15 Part. Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

S 3, 1 Laden mit Zim. per 1. Oktober besuchbar zu vermieten. 17946

U 1, 9 Breite Straße, 1 schön, großer Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. 17877

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789

In St. L. 14, 4, im Hof. Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648

Laden.

Schöner Laden mit drei Zimmern und Küche, großem Keller, Speicher etc. zu vermieten. 18900 **Seidenhelferstr. 46.**

Schwelinger Straße 126. Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Walbel. 17897

Bäckerei

in guter Lage zu vermieten. Näheres G 8, 8. Hof. 17128

Zu besserer Lage der Stadt schönes Wirtschaftskafelokal nebst Wohnung, besonders für Weinwirtschaft geeignet, zu verm. 17582

L 13, 14, 2. Stod.

Laden O 5, 15, längere Zeit ein Milchgeschäft betrieb, zu vermieten. 18582

Näheres P 6, 21, 2. St.

Wagereis-Lokal zu vergeben. Ein größeres Vereinslokal, 80-100 Mann fassend, zu vergeben. Offert. unter L. T. Nr. 18390 an die Exp. d. Bl. 18390

Laden mit anstößendem Zim. auf einige Monate zu verm. Näheres im Verlag. 18610

Zu vermieten

B 2, 7 2 Partierzimmer zu vermieten. 8016

B 4, 14 2 Zim., 1 Küche, 1 Bad, 1 Kell. u. 1 Waschküche, 17946

B 5, 6 2. Stod., 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort billig zu vermieten. Näheres bei Wasserstraßer Kaufmann, M 4, 2. 17754

B 5, 11 2 Zim. u. Küche an ruh. Deute zu vermieten. 18909

B 5, 11 leerer Zimmer zu verm. 17747

B 5, 11 4 Stod., Seiten- richtetes Zimmer und Küche zu 11 Ml. monatlich zu verm. 17746

B 6, 1 gegenüber dem Stadtpark, Wohnungen im 2. u. 3. Stod., neu und hochlegant, bestehend aus je 8 Zim., Badelabiet und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9. 14626

C 2, 3 3. Stod. zu verm. 18140

C 2, 3 Mansard. Wohn. zu verm. 18141

C 7, 7b Partier-Wohnung zu verm. 18114

D 2, 7 2 ineinandergehende Mansardenzim. auf die Str. geh. zu verm. kann auch einzeln abgegeben werden. 18394

D 7, 13 ist der 4. Stod., 6 Zimmer u. Küche, 1 Bad, 1 Kell. u. 1 Waschküche zu vermieten. 6432

E 2, 6 eine helle Gallerie- wohn., 2-3 Zim., per Oktober zu verm. 14762

E 3, 14 Pflanzen, 3 St. zu vermieten. 17910

E 3, 17 Pflanzen, ist der 2. Stod., bestehend aus 6 Zim. mit Balkon, Küche, Mühl- genzim. und Keller per Anfang oder Mitte Oktober zu verm. Näheres im Hause bei Herrn Moritz Herberger. 18176

E 5, 13 3. Stod., neu hergerichtet, 5 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 11441

E 6, 8 1 Gaupenzim. sogl. zu verm. Preis 8 Mark. 18592

E 8, 14 im dritten Stod., 4 schöne Wohn- zimmer R. 600 sofort zu vermieten. 17882

F 2, 6 im 2. Stod. ist eine Wohnung von 3 Zim., (auf die Straße gehend) nebst Zubehör, an ruhige Deute billig zu vermieten. 17968

F 4, 14 1 kleine und größere Wohnungen zu vermieten. Näheres 2. Stod. 18457

F 5, 14 Wohnungen zwischen 14 und 18 M. zu verm. Näheres 2. Stod. baselst. 17497

F 5, 27 Zim. u. Küche sof. zu verm. 18439

F 7, 20 Hochpartier, 5 Zimmer, Küche, Ragkammer, Speich. u. Keller, auch Mitbewohnung der Waschküche und des Trockenspeichers per 1. Oktober oder später zu vermieten. 13107

Näheres F 7, 20, 1. St.

Ringstr. F 7, 24 Gaupenzim., 1 gr. Zim., Küche u. a. ruh. Deute zu verm. 17855

G 2, 8 der halbe 3. Stod., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 15778

G 4, 21 Mansarde, 3 Zim. zu verm. 17640

G 5, 3 1 Wohnung zu vermieten. 17102

G 5, 5 2 geräumige Zimmer, Garderobe, Küche und Zubeh. per sofort zu vermieten. Preis 22 Mark monatlich. 18450

G 6, 1 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 17966

G 7, 10 2 schöne Partier- zimmer auch für Werkst. geeignet, zu verm. 17923

G 7, 17b Ringstr., ist der ganze neu hergerichtete 3. und 4. Stod., bestehend aus je 3 Zim., Küche, Speich. abtheilung und Keller sof. oder später zu verm. Näheres im Hause Partiere, bei Herrn Melchior Vanhard. 18177

G 7, 19 Ringstr., schöner 3. Stod., 7 Zim. nebst allem Zubeh. wegen Weg- zug sof. oder später zu verm. 12750

G 8, 17 Hinterhaus, kleine Wohnung mit Küch. zu vermieten. 18125

G 8, 21 2 Zim. u. Küche zu verm. 17891

H 1, 9 der 2. Stod., 3 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 18094

H 3, 2 2 Zim. und Küche mit Zubeh. zu verm. 18426

H 3, 13 2 geräumige Wohnungen zu vermieten. 18484

H 3, 21 3. Stod., 2 Zim., a. b. Str., Küche u. Keller sof. zu verm. 18055

H 4, 30 3. Stod., 2 Wohnungen sof. zu verm. 16169

H 4, 31 2 Zim. und Küche zu verm. 17907

H 7, 2 11. Wohn. sof. zu verm. 17393

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2. Stod.) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Maniade, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umgast- halber sof. zu verm. 5786

H 8, 19 mehrere kl. Wohn. zu verm. 19095

H 8, 38 2 schöne Zim. mit Küche u. Zubeh. bill. zu verm. 17951

H 9, 2 freundl. Wohn. a. b. Straße, 2 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu vermieten. 18641

H 9, 2 freundl. Mansarden an ruhige Deute zu vermieten. 17933

H 9, 4 2. Stod., 2 kleinere sehr schöne Wohnungen sofort zu verm. 17598

H 9, 14 4 1 u. 2 Zim. mit Küche zu verm. 18429

H 10 Wohnung von 2-4 Zim., und Küche zu verm. 17744

Näheres H 2, 2. Adelladen. Wohnung zu vermieten: **H 10, 5** ist der 2. Stod., bestehend aus 3 großen Zimmern u. Küche nebst Zubehör, Familienverhältnisse halber per sofort zu verm. 18599

H 10, 8 Neubau, 2 Zim. u. Küche oder 3 Zim., Küche bis 15. Oktober besuchbar zu vermieten. 17716

J 2, 6 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 17989

J 2, 16 Vorderh. 3 Zim., Kell., Küche mit Wasserleitung u. Zubeh. sowie 1 Zim. u. Küche zu verm. 17908

Näheres Vorderhaus 2. Stod.

J 3, 22 ein Zimmer zu vermieten. 17908

J 7, 27 1 schöne Wohnung sof. zu verm. 18471

K 2, 9 1 schöner 2. Stod., 5 Zim., Küche u. Zub. u. Kust. i. ein. Garten sof. zu verm. 17575

K 3, 10 2 Zim. u. Küche zu verm. 17594

K 4, 4 1 Partierwohnung, 4 Zim. mit allem Zubeh. neu hergerichtet, sofort besuchbar zu verm. 17890

K 4, 6 im 3. Stod. eine Wohnung, bestehend aus 4 Zim. mit Zubeh. zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 17878

K 4, 8 2 u. Keller zu vermieten. 18110

K 8, 4 1 kl. Wohnung zu verm. 18591

Ringstraße K 9, 12 2. Stod., 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 17272

L 4, 6 3 Zim., Küche, Zubeh. zu verm. 18458

L 4, 11 Mansarde, 3 Zim. u. Küche zu verm. 18477

L 6, 5 großes Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 18603

L 13, 12b 2. Stod., elegante Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh. (Garten) zu vermieten. 12854

Näheres L 13, 14, 2. Stod.

L 14, 2a Vellestage, 5 Zim., Badezim., Küche, Balkon nebst Zubeh. sofort zu vermieten. 18586

L 16, 6 3. Stod. mit 5 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 17883

M 2, 3 2 Zim. als Bureau od. Wohnung an einen Herrn zu verm. 13768

M 2, 3 Partiere, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruhige Deute zu verm. 18600

N 3, 16 Part. Wohn., 2 Zim. und Küche, sowie Raum für Werkstatt zu verm. 18271

N 5, 11 2 Zimm. u. Zubeh. zu verm. 18016

R 1, 14 die Hälfte des 2. Stod., 5 Zim., Küche, Was- und Wasserleitung sofort zu vermieten. 18218

R 4, 13 Neubau, 3 Zimmer, Küche mit großem Keller zu vermieten. 17906

R 4, 16 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 17495

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu verm. 18090

S 1, 15 4. St., 4 Zim., Küche, abgetheilt mit Wasser- leit. an ruhige Fam. verm. p. 15. Okt. u. Näh. 2. St. 17950

S 3, 1 Neubau, mehrere Wohnungen, 5 Zim. und Zubeh. per 1. Oktober besuchbar zu verm. 17965

S 3, 6 Part. Wohn. sof. zu vermieten. 17324

S 4, 12b 3. Stod., 2 Zim. a. b. Str. geh. u. Küche zu vermieten. 18593

T 3, 5a eine kleine Wohnung zu verm. 17900

T 4, 29 Neubau, 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 17275

Näheres T 4, 14.

T 6, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 17918

T 6, 6a 1 großes Zim. und Küche zu verm. 18479

T 6, 12b 2 Zim. u. Küche mit Küch. sof. bill. zu vermieten. 18167

Näheres S 4, 23.

U 3, 17 sehr schön, 5 Zim., Bad und Zubeh. im 4. Stod. mit freier Aussicht per Oktober zu verm. Näheres partiere. 14626

U 4, 11 3 Zim. und Küche zu verm. 18554

U 5, 26 versch. abgetheilte Wohnungen, je 1-2 u. 3 Zimmer nebst Küchen zu vermieten. 17581

Näheres L 13, 14, 2. Stod.

U 6, 29 Seitend., schöne abgetheilte Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Partiere. 17944

U 6, 30 Vorderhaus, 2 große Zimmer u. Küche zu verm. 18271

Zu vermieten. In der Nähe des Personen- bahnhofs beim Dismarck- platz: Elegante neue Wohnungen von 5 Zimmer u. Preislage 6 bis 800 Mark. Näheres S 6 Nr. 1g, (Bureau). 17550

1, 2 u. mehr Zim. m. Zub. u. ruh. P. u. Z. 7, 2c am Feuerwehrgäßchen hinter dem Wasserthurm. 18532

12. Cauerstraße 21, 1 kleine Partierwohnung zu verm. 17183

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Waschl. und Keller zu verm. 10649

Traiteurstr. 8-10, Schwes-Str. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchend., Z 2, 1, Redar- garten. 10630

In nächster Nähe des Haupt- bahnhofs, schöner 3. Stod., 5 Zim. mer, Küche u. Zubeh. auf 1 Okt. zu vermieten. 18155

Näheres L 17, 5. part.

Schwelinger-Verkauf, abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikenerstr. 15. 10650

Seidenhelferstr. 46, 3 Zim. u. Küche zu verm. 17894

Schwelingerstr. 44b, 1 kl. Wohn. sof. zu verm. 17749

Schwelingerstr. 31, 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 18092

13 Cauerstraße 30, Redar- garten, 2 Zim., Küche, Keller sof. besuchbar zu verm. 7509

Waldhofferstr. 3, 4. Stod. 2 Zim., Küche mit Glasabfisch u. Zubeh. bis 15. Oktober besuchbar zu vermieten. 18079

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3 Treppen, 1 einf. möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 18004

B 1, 8 portiere, fein möbl. Wohn- und Schlaf- zimmer zu vermieten. 18094

B 4, 6 3. Stod., 1 schön möbl. Zimmer bis 1. Okt. bill. zu verm. 17916

B 5, 7 2 möbl. Zim. bis 15. Sept. zu verm. 17107

C 2, 9 1 Stiege, möbl. Zim. zu verm. 18424

C 4, 1 Schlafplatz, kein möbl. Partierzimmer zu vermieten. 18474

C 8, 6 2. Stod., hübsch möbl. Zim. billig zu vermieten. 14713

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing., sof. zu verm. 17560

D 4, 18 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 18646

D 5, 3 3 Treppen hoch, 2 schön möbl. Zim. für Einjährige geeignet zu verm. 17559

D 5, 4 3 Trepp., möbl. Zim. zu verm. 17816

D 6, 1 möbl. Zim. für 1 bis 2 jg. Leute mit oder ohne Pension zu verm. 18585

D 6, 13 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 17943

D 7, 19 1 gr. möbl. Part.- Zim. auf 1. Okt. billig zu vermieten. 17028

E 3, 5 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. 18189

F 4, 12 3. St. links, 1 schön möbl. Zim. preisw. zu verm. 18428

F 4, 21 1 Treppe, 1 schön u. 1 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 18461

F 8, 16 4. Stod. links, 1 gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 16890

G 6, 1 1 einf. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 17965

G 6, 15 1 schön möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang billig zu verm. 17553

G 7, 1c 2. St., möbl. Zim. zu verm. 18614

G 7, 4 3. St., 1 g. möbl. Zim. auf die Str. gehend sofort zu verm. 17972

G 7, 5 3. Stod., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. 18604

G 7, 32 3. Stod., über die 1-2 u. 3 Zimmer nebst Küchen zu vermieten. 18594

Näheres L 13, 14, 2. Stod.

G 8, 5 Ringstr., fein hübsch möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eing., mit oder ohne Pension zu vermieten. 18308

Näheres im Laden.

G 8, 16 3. Stod., schön möbl. Zim. zu verm. 18003

G 8, 20b schön möbl. Part.- Zim. zu verm. 17228

H 5, 1b 1 Zr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18088

H 9, 1 2. St. rechts, 1 hübs

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität
garantirt rein.

Brauerei Hochschwender.
Täglich frischer Kautschuk von
H. Stof
aus der Brauerei Eichbaum.
Reine Pfälzer Weine.
Mittagsbisch im Abonnement
und à la carte.
Täglich warmes Frühstück.
Um gütigen recht zahlreichen
Besuch bitten
19048
J. Schreiner.

Den Eingang aller Neuheiten in
Seiden- und Damen-Kleiderstoffen,
sowie in
Teppichen, Möbelftoffen und Gardinen
beehrt sich ergebenst anzuzeigen.
A. Ciolina. 17585

Der General-Anzeiger
der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)
ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt
Mannheim und deren Umgebung, als auch im Groß-
herzogthum Baden überhaupt. Der „General-
Anzeiger“ ist dabei das reichhaltigste, unterhaltendste
und verhältnismäßig billigste Blatt im Groß-
herzogthum Baden. Der „General-Anzeiger“
kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und
Agenturen abonirt
nur 50 Pfennig im Monat
(ausschließlich Traggebühren).

Gesellschaftshaus
Ludwigshafen.
Restauration, E. Funk.
Hübisch 10513
eingerichtetes Café
mit 2 neuen Billards.
Gute Küche.
Reine Weine.

Eine sehr reichhaltige Auswahl der neuesten
Fichus und Vorsteck-Schleifen
ist bei mir eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.
Friedrich Bühler
D 2, 11. 18581

Der General-Anzeiger
der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)
kostet, bei der deutschen Reichspost abonirt, M. 1.90
im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.
Wir bitten unsere Post-Abonnenten, die Be-
stellung auf diese Zeitung für das neue Quartal un-
verzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung
in der Zustellung entsteht.
Diese Zeitung ist unter
Nro. 2388
in der Postzeitungsliste eingetragen.

Pianinos!
in Kauf und Miete.
K. Ferd. Heckel,
O 3, 10, 16197
Holz-Musikalienhandlung.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden
F. H. ESCH,
B 1, 3, Breitestrasse
Grosse Vorräte aller Arten eiserner
Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner etc.
für ununterbrochene Heizung.
Alleinverkauf
der Musgrave's Pat. Original Irischen Oefen für
langsame Verbrennung.
Roeder'sche Kochherde.

Neu eintretende Abonnenten auf den
„General-Anzeiger“ erhalten unser Blatt bis zum
Beginn des neuen Quartals gratis und franco zugestellt.
Die Roman-Bibliothek
des General-Anzeigers,
welche seit Anfang Januar v. J. in unserem Verlage
erscheint, erfreut sich eines ganz außerordentlichen Erfolges.
Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Um-
fange von 8 Seiten Octav und kostet monatlich nur
25 Pfennig,
durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Patente werden
besorgt
und vorvertheilt
J. Kippenhan, K 3, 4.

Musgrave's Original Irische Oefen
System langsamer Verbrennung.
Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser
Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die patentirten
Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ltd.
Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt
werden und dass andere, den Irischen Oefen nachge-
bildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern
Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Ver-
kaufsort für unsere bewährten
Musgrave's Original Irischen Oefen

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zu-
gleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Post-
ämter beziehen und es kostet in diesem Falle der
„General-Anzeiger“ mit wöchentlich 6 Mal er-
scheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich
M. 2.45 am Posthalter abgeholt,
M. 2.85 frei ins Haus gebracht.
Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist
eingetragen in der Postzeitungsliste unter
Nro. 2389.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lutz, Berlin N. 15,
versendet gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Mark) garantiert neue,
vorzüglich füllende
10000
Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg.,
Halbdannen, das Pfd. M. 1.25,
h. weiche Halbannen, d. Pfd. M. 1.75,
reine Ganzannen, d. Pfd. M. 2.75.
Von diesen Dannen genügen
3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

befindet sich nach wie vor: **B 1, 3, Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeifer,**
Pelzgeschäft. 18075
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Bin von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Ludwig Schmitz,
praet. Arzt 18474
P 5, 23 (Durlacher Hof.)

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Kleidermachen
unter Aufsicherung eleg., solider
und billiger Arbeit. 18761
Franz A. Zimmermann,
U 4, 13, 2. Stod.

Wohnt vom 1. September ab in meinem Hause 18102
M 4, 1.
J. Lotter, Möbel- u. Tapeziergeschäft.

Tanz-Institut F. H. Schweizer.
Den geehrten Damen und Herren zur gefl. Nachricht, daß ich
Dienstag, den 29. September, Abends 8 Uhr im Rebenlokal zum
Bremer Cä. N 4, 1, meinen
18558

Anhängschloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14791
Jedes Mannesherz!
erfreut sich an meinem ganz neuen
hochint. pik. Buch-Katalog

**Keine Reparatur,
Selbstthätig schließend.**
H. Hommel
9. 4. 18. Mannheim.
Unbedingte Sicherheit gegen
Nachschlüssel u. Diebstahl.
Wichtig für Bildung
Schulung des Eigentümers.

Tanz-Cursus
eröffnen werde und bitte um zahlreiche Theilnahme.
Best. Anmeldungen werden im obigen Lokal und in meiner
Wohnung U 6, 30 freundlich entgegen genommen. 18558
Hochachtungsvoll
F. H. Schweizer.

Berandt gratis und franco.
H. Achilles, Berlin SW.,
Rommandantenstr. 18. 18423
**Ein Kind besserer Her-
kunft wird von ordent-
licher Familie in gute
Pflege genommen. Dis-
cretion wird zugesichert.**
Nähere Auskunft er-
theilt die Expedition ds.
Blattes. 18115

Kindern
im Sommer nur Milch zu
reichen, ist sehr bedenklich.
Bei Zulag von 11886
Timpe's Kindernahrung.
bekommt Milch gut u. nährt
doppelt! Währ. Erfolge.
Vadete à 80 u. 150 Pfg. bei:
Schwan-Apothek u. Mohren-
Apothek.

Fahnen
jeder Größe und Qualität vorräthig zu billigen Preisen bei 18451
W. Cronberger, Dekorationsgeschäft C 2, 21.

Papierhandlung
WILHELM RICHTER
Haupt-Niederlage der Geschäftsblatfabrik
J. C. König & Ehardt, Hannover empfiehlt
Copirbücher
in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen. 11580

Die Selbsthilfe,
Ihre Krankheit für alten, junge
Personen, die in Folge einer
unvorsichtigen Lebensweise zu er-
krankten sind. Es lehrt es auch
dabei, bei an Vererbung, Herz-
knoten, Nervenkrankheiten, etc.
Schmerzhaften selbst, seine
eigentliche Lebensweise nicht abzu-
lassen, sondern nur durch einen
Gesundheits- u. Kraft- u. Organ-
Einsetzung von 1 Mark in
Vertrauen zu beziehen von
Dr. med. L. Ernst, Wien,
Glasentasse Nr. 11. - Nicht in
Gebrauch verfallenen übersehen.
10604

Alle Saugflaschen
mit eingeprehten Zeichen sind
den Kindern gefährlich und
oft Ursache der Durchfälle.
Bei richtiger Anwendung der
Saugflasche nach Prof. Scherzer
gedeihen die Kinder ohne Ver-
schwerden. Prospekte gratis.
Preis 65 Pfg. Zu haben bei:
11784
H. Berlin.

Prima Ruhrer Fettichrot,
gewaschene Rußkohlen,
deutsche und englische Anthracitkohlen,
gebrochenen Coacs
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 14626
K 4, 2¹/₂ Jean Höfer K 4, 2¹/₂.

Schluss des Ausverkaufs
Ende dieser Woche.
Wertheimer-Dreyfuss,
M 2, 8.
18276

**Glycerin-
Schwefelmilch-Seife**
aus der Königl. bayr. Hofpar-
fümerie-Fabrik C. D. Wan-
derlich in Nürnberg
(Prämirt Bayr. Landes-
Kunst 1888) seit Jahren ein-
geführt und allerorts beliebt
als vorzüglichste Toilette-
seife mit lieblichem Parfüm,
gut schäumend, gut reinigend,
unentbehrlich für
Damen-Toilette und für Kin-
der; auch zur Reinhaltung der
Haut von Hautausschlägen,
Schärfen, Flecken, Jucken
der Haut etc. etc. Zu
haben in Mannheim bei:
O. Heber, O 2, 10.
Otto Weberbed, P 1 No. 1,
an den Planen, 13365
J. J. Hartmeyer, P 3, 13.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und
billig besorgt. 10616
Q 5, 19 parterre.

Bruma Ruhrer Fettichrot,
gewaschene Rußkohlen,
deutsche und englische Anthracitkohlen,
gebrochenen Coacs
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 14626
K 4, 2¹/₂ Jean Höfer K 4, 2¹/₂.

Obstpressen
Obstmühlen, Traubemühlen
Häckselmaschinen, Rübenmühlen
Heurechen, Fruchtputzmühlen
Göpel, Dreschmaschinen
Maschinenmesser, Jauchepumpen
Jauchevertheiler etc.
u. großer Auswahl zu billigsten Preisen
vorräthig bei 17742
J. Waltzeier in Mannheim, K 2 No. 7.

Fahnenhengen 18421
fertig angestrichen mit Knopf, in
allen Größen stets vorräthig
Friedrich Voß, J 2, 4.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt
und billig 10630
Ernst Weiner,
B 5, 11¹/₂.

Kurzgeschnittenes trockenes
Tannen-Bündelholz
billigstes Material zum Feueranzünden liefert 15658
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon No. 438.